

DIE BILDUNGSBOX

DER CLOU IN DER VERMITTLUNG VON BERUFLICHEM WISSEN

Mobil, zeitgemäß, vielseitig einsetzbar, modular aufgebaut – diese Eigenschaften kennzeichnen die Bildungsbox der Lebenshilfe Werkstatt. Sie wurde erarbeitet, um die Beschäftigten der Werkstatt zu befähigen, sich mit Freude und so selbstständig wie individuell durchführbar, Wissen anzueignen.

Um einen Prototyp für die Bildungsbox zu schaffen, wurde im letzten Jahr eine Projektgruppe gegründet. Sie hatte den Auftrag, geeignete didaktische Medien zusammenzutragen. Dazu gehören zweifellos innovative Lernmittel. So enthält die Bildungsbox mehrere Tablets, flache, kleine Computer, bedienbar über den Bildschirm, der auf Berührung reagiert.

Am Tablet erproben sich die Beschäftigten zum einen an fertigen Lernspielen aus dem Internet. Über die Plattform www.learningapps.org können Gruppenleiter darüber hinaus selber Lernprogramme erstellen, angepasst auf die Bedürfnisse der Beschäftigten der Lebenshilfe Werkstatt.

Microsoft hat im Rahmen eines gemeinnützigen Projekts eigens für die Lebenshilfe Werkstatt eine App entwickelt. Diese PC-Anwendung unterstützt die Teilnehmer im Berufsbildungsbereich dabei, ein digitales Ausbildungsheft zu gestalten.

Die Bildungsbox beinhaltet auch unterschiedliche Spiele. Im Rahmen eines Spieleworkshops haben Gruppenleiter der Werkstatt und Mitglieder des Elternbeirates Spiele zusammengestellt. Die Spiele helfen den Beschäftigten dabei, ihre Sozialkompetenzen zu erweitern. Unterstützt wurde diese Aktion von Bernhard Löhlein, Sprecher des Vereins „Spiel des Jahres e.V.“.

Auch Teile des Hamet-Testverfahrens finden Verwendung. Das Testverfahren, das im Eingangsverfahren für den Berufsbildungsbereich genutzt wird, ermittelt die beruflichen Interessen und Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung. Es eignet sich aber auch, die motorischen Fähigkeiten der Nutzer zu verbessern.

Eine wichtige Voraussetzung für das Arbeitsleben ist es, Tätig-



Hier macht es „Klick“
und klug!

keiten nach Arbeitsanweisungen ausführen zu können. Diese Fähigkeit kann sehr gut mit Hilfe von handelsüblichen Baukästen trainiert werden. Nach Bauanleitungen erfolgt der Zusammenbau von Modellen.

Ebenso kommen die bewährten Arbeitsblätter, seit langem im Berufsbildungsbereich zur Wissensvermittlung genutzt und vielen Beschäftigten noch aus ihrer Schulzeit bekannt, zum Einsatz. Alles zusammen ergibt ein Instrumentarium, durch das die Beschäftigten in der Lage sind, sich selbstständig berufliches Wissen anzueignen.

Um die Beschäftigten gezielt anzuleiten, die Bildungsbox zu nutzen, sind Schulungen für Gruppenleiter geplant. Hier ler-

nen die Gruppenleiter die einzelnen Komponenten der Bildungsbox kennen, um anschließend Menschen mit Behinderung in der Anwendung zu unterweisen.

Für die Beschäftigten selber bietet das Kursprogramm 2016 eine Schulung an: „Umgang mit der Bildungsbox“. Hier soll aus jeder Arbeitsgruppe ein Beschäftigter befähigt werden, seine Kollegen in der Gruppe im

Umgang mit der Bildungsbox zu unterstützen. Die Bildungsbox stellt kein inhaltlich abgeschlossenes System dar. Sie wird den Erfordernissen der Beschäftigten entsprechend ständig modifiziert und erweitert. Fast ist die Bildungsbox fertig. Die Projektgruppe feilt noch an Einzelheiten. Sobald der Lebenshilfe Werkstatt GmbH praktische Erfahrungen vorliegen, werden wir darüber berichten. ■

füllen und die Krüge mit Tafelwasser bereitzustellen. Die Beschäftigten bereiten die Brotzeit für den Hort vor, spülen Geschirr und reinigen die Küche. Zu den Aufgaben, die besonders gern übernommen werden, gehört auch das Dekorieren der Tische zu bestimmten Anlässen.

Alles geschieht in engem und fröhlichem Miteinander mit Schülern und dem Personal der Schule. Damit sich alle gleich bei Schulanfang kennenlernen konnten, gab es zum Auftakt ein gemeinsames Frühstück. So traf man auch gleich erste Absprachen, z.B. zu welchen Zeiten nutzt die Kochgruppe der Schule den Küchenbereich. Nur gegenseitiges Grundverständnis garantiert das Gelingen dieser Kooperation. Inzwischen erhielten die Beschäftigten der Lebenshilfe Werkstatt bunte Arbeitskleidung

AKTIV IN DER INTEGRATIVEN MONTESSORI SCHULE

AN DER BALANSTRASSE

sie passenden Arbeitsplatz einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten können. Die Gruppe in der Montessori-Schule übernimmt vielfältige Aufgaben. Sie ist zuständig für die Ausgabe von etwa 250 Mittagessen für Schüler und Lehrer. Das heißt, rechtzeitig die Tische zu decken, die vom Caterer gelieferte Mittagsmahlzeit in Schüsseln umzu-

Eine weitere Außenarbeitsgruppe der Lebenshilfe Werkstatt GmbH startete im September 2015. Bereits im Juni war ein Kooperationsvertrag mit der Monte Balan Bildungsträger gGmbH geschlossen worden. Ziel der Vereinbarung ist es, Menschen mit geistiger Behinderung arbeitsmarktnahe Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen, so dass sie an einem für



Tischt auf: Cornelia Stark in der Küche der Montessori-Schule

und sind damit auch äußerlich als Mitarbeiter der Außenarbeitsgruppe erkennbar. Die Tätigkeit beginnt um 9.30 Uhr und erfolgt nach einem festgelegten Tagesablauf. Damit Schüler und Mitarbeiter der Montessori-Schule so gut versorgt werden können, ist es der Gruppe wichtig, rechtzeitig alle Ver- und Gebrauchsmaterialien zur Verfügung zu stellen. Auch die Pflege der gesamten Küchenwäsche hat das neue Team übernommen.

Die Leitung der Gruppe teilen sich Kerstin Kummerow und Catherine Cudennec. Beide sammelten Erfahrungen als Fachper-

sonal im Cateringbereich durch langjährige Tätigkeit im Café Plinganser der Lebenshilfe Werkstatt GmbH.

Nach Ablauf der zweiwöchigen Projektphase arbeitet die Gruppe mit vier bis sechs Beschäftigten längst im Regelbetrieb. Mit dem Aufbau weiterer Außenarbeitsgruppen verfolgt die Lebenshilfe Werkstatt konsequent den Gedanken zur stetigen Inklusion weiter. Seit Juli 2015 arbeitet bereits eine Außenarbeitsgruppe im Tierpark Hellabrunn zur großen Zufriedenheit aller Beteiligten. ■

Moment teilzunehmen, als die Universität Leipzig sich bundesweit an Werkstätten wendete, um sie für ein Forschungsvorhaben zu gewinnen.

Die Universität Leipzig, unterstützt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, geht in der Forschung neue Wege: Wissenschaftler und Menschen mit Lernschwierigkeiten (ein neuer weniger diskriminierender Begriff für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung) arbeiten gemeinsam vor Ort an einer Studie. Die Abkürzung der Studie „LeISA“ steht für „Leichte Sprache im Arbeitsleben“. Ziel ist es, die Wirksamkeit der Leichten Sprache in der Arbeitssituation zu ermitteln und ggf. zu verbessern.

LEICHTE SPRACHE

IM ARBEITSLEBEN

Ein Forschungsprojekt der Universität Leipzig in der Lebenshilfe Werkstatt München.

Leichte Sprache ist wichtig. Beschäftigte einer Werkstatt brauchen Leichte Sprache, damit sie alles gut verstehen. Nur wer alles versteht, kann gut arbeiten.

In diesem Stil müsste dieser Beitrag fortgesetzt werden,

wenn wir die Anforderungen der Leichten Sprache erfüllen sollten. Diese Sprache zielt auf leichte Verständlichkeit. Sie beruht auf dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung aus dem Jahr 2008. Hier ist die Chancengleichheit aller Menschen und Überwindung von Barrieren in einer Gesellschaft verankert.

Die Lebenshilfe Werkstatt, die sich den Grundsatz der Inklusion auf die Fahne geschrieben hat, begrüßt alle Initiativen, die das Verstehen von Sprache und Texten für unsere Beschäftigten erleichtern. Daher zögerten wir keinen

Das Projekt ist langfristig angelegt, von Juli 2015 bis Juli 2017. Bundesweit nehmen 90 Menschen mit Lernschwierigkeiten an der Studie teil, unterteilt in drei Gruppen. In jeder Gruppe sind unterschiedliche Menschen mit Lernschwierigkeiten vertreten. 1. Gruppe: Menschen, die in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung beschäftigt sind. 2. Gruppe: Personen, die auf einem Außenarbeitsplatz arbeiten, und in der 3. Gruppe diejenigen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig sind. Sechs Beschäftigte aus der Lebenshilfe Werkstatt nehmen an der Studie teil. Anfang Juli

wurde eine erste Untersuchung durchgeführt. Ein junger Wissenschaftler von der Universität Leipzig besuchte uns. Zwei Beschäftigte aus der Hauptwerkstatt wurden zu möglichen Kommunikationsbarrieren und dem Arbeitsklima in ihrer Abteilung befragt. Drei Beschäftigte an Außenarbeitsplätzen wurden direkt an ihrem Arbeitsplatz besucht. Hier wurde die Anleitungssituation unter die Lupe genommen. Schließlich wurde auch ein ehemaliger Beschäftig-

ter an seinem Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt interviewt. Es ist eine sorgfältige Analyse der Bedingungen vorgesehen.

Geplant ist noch jeweils die jährliche Abfragung der Studienteilnehmer, um Veränderungen vergleichen zu können. Die Vorbereitung, Abwicklung und Begleitung der Studie in diesen Bereichen wird durch Helmut Baumgärtner und Pavel Sara übernommen.

Das Interesse der Lebenshilfe Werkstatt an dieser Studie ist groß und wird als wichtiger Beitrag zur qualitativen Verbesserung der Arbeitsbedingungen gesehen. Möglicherweise entsteht ein Qualifizierungsprogramm für Arbeitgeber, welches aufzeigt, wo und wie die Leichte Sprache am Arbeitsplatz eingesetzt werden kann. Das heißt Inklusion im Arbeits-Leben!

Helmut Baumgärtner
Pavel Sara



© LHW Fröhliche Mitarbeiter und Beschäftigte der Lebenshilfe Werkstatt verköstigten die Besucher des Isarinsselfestes.

DIE LEBENSILFE WERKSTATT GMBH AUF DEM

ISARINSELFEST 2015

Das sechste Isarinsselfest war ein großer Erfolg, trotz des wechselhaften Wetters. Bis Sonntagabend strömten etwa 180.000 Besucher zum Festgelände zwischen Ludwigs- und Maximiliansbrücke, die sich über das bunte Programm mit vielen Highlights aus

Kunst, Kultur und Unterhaltung freuten.

Der Stand der Lebenshilfe Werkstatt GmbH hatte direkt an der Lukaskirche seinen Platz, für uns eine richtig gute Lage, dort war immer Betrieb. Zahlreiche Besucher tranken bei uns Kaf-

fee, genossen Waffeln am Stiel und die gute Stimmung am Stand. Auch Zwiebelkuchen und Federweißer waren ein Renner.

Auf der Brett'l-Bühne vor der Lukaskirche wurde durchgehend abwechslungsreiche Musik von hochkarätigen Künstlern angeboten, was uns zusätzlichen Zulauf bescherte.

Wir sind uns sicher, dass es für uns ein nächstes Mal geben wird. Viele Freunde, Mitarbeiter und Beschäftigte der Lebenshilfe Werkstatt haben unseren Stand besucht und uns darin bestärkt, auch 2016 mit neuen Köstlichkeiten zu erschwinglichen Preisen beim Isarinsselfest dabei zu sein. ■